

als 500 000 Seelen nicht gleichen Schritt halten kann, das Bedürfnis der Fleischeinfuhr immer bestehen bleiben wird. Je größere materielle Kräfte die Deutsch-westafrikanische Compagnie einsetzen kann, desto bedeutender und rascher wird der Erfolg sein.

Baumgarten.

Die Eingeborenen von Deutsch-Südwestafrika.

Die Herero oder Damara.*)

I.

Der Volksnamen. — Die Herero als leidenschaftliche Viehzüchter. — Die Bergdamara und ihr Treiben.

Das Hinterland von Walvischbai und Angra Pequena ist, etwa den Süden abgerechnet, seit undenklichen Zeiten von nomadischen Bantuvölkern bewohnt, als deren bekannteste Repräsentanten heutzutage in Damaraland die Herero gelten können. Sie selbst nennen sich mit dem Artikel Ova-Herero**), von den übrigen Bantuvölkern werden sie Ba-schimba, d. h. wohl „Brunnengräber“, genannt; die Hottentotten bezeichnen sie, vielleicht mit einer Art Schimpfwort, als Daman. Damara ist davon der Dual fem., indeß ist diese Form vor allem durch die Engländer gewissermaßen die offizielle geworden. Ein an mich von einem Freunde in Europa nach „Hereroland“ adressirter Brief ist lange Zeit auf den afrikanischen Postanstalten liegen geblieben und endlich als unbestellbar dem Absender zurückgegeben. Dagegen sind Briefe, welche neben meinem Namen nur die Bezeichnung „Damaraland“ trugen, ohne Aufenthalt an mich gelangt.

Die Herero sind ein Volk, das, ohne eigentliches Oberhaupt in eine Menge Familien geteilt, nichts Höheres zu kennen scheint, als möglichst viel Vieh um sich zu haben. Obwohl der Viehreichthum einzelner Fürsten wie früher so noch jetzt bis an die tausende und

*) Wegen der großen Bedeutung dieses Volksstammes für Deutsch-Südwestafrika geben wir mehrere sich ergänzende Darstellungen von Missionaren und Forschungsreisenden, welche Land und Volk genauer kennen gelernt haben.

**) Nach Galton bedeutet Ova-Herero das fröhliche Volk, und ist Damup, der Namaqua-Name für Volk, von den holländischen Händlern zu Damara verdetzt worden.